



Fusionsfrust: Walzer geht

Bernhard Walzer verlässt die Politik, Peter Müller aus St. Marein dürfte statt ihm FPÖ-Spitzenkandidat werden EGGER

Dürnstein, Neumarkt, Kleinlobming, Teufenbach: Verfassungsgerichtshof wies „Fusionsklagen“ ab, Bürgermeister haben kein Verständnis.

MICHAELA EGGER,
SARAH RUCKHOFFER

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Bis zur letzten Minute hofften die Gemeinden Dürnstein, Neumarkt, Kleinlobming und Teufenbach auf ihre Eigenständigkeit. Nun entschied der Verfassungsgerichtshof: Sämtliche offenen Anträge wurden abgewiesen (siehe auch Seite 17).

Die geplante Großgemeinde im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ist für Neumarkts Bürgermeister Bernhard Walzer (FPÖ und Unabhängige) einer der Hauptgründe, sich von der Poli-

tik zu verabschieden. Erst im Jänner trat Walzer die Nachfolge von Reinhardt Racz an, nun reicht es ihm: „In der neuen Großgemeinde wird kein Geld zum Wirtschaften bleiben, man wird nichts bewegen können.“ Als Spitzenkandidat für die Partei wird nun wohl St. Mareins Bürgermeister Peter Müller ins Rennen gehen. Walzer will sich nun mit voller Kraft wieder seinem Betrieb widmen.

50 Seiten

Die letzten Tage als Bürgermeisterin von Dürnstein stehen auch Christine Kneisl (SPÖ) bevor: „Eine Entscheidung, die man eigentlich gar nicht zur Kenntnis nehmen kann“, sagt sie. „Ohne Rücksicht auf Verluste wurden einfach alle Anträge abgelehnt, aber was sollen wir noch dagegen machen?“ In der rund 50-seitigen Begründung im Fall Dürnstein wird unter anderem auf die negative demografische Entwicklung

„Die Entscheidung ist politisch gesteuert. Alle Anträge werden abgelehnt, ohne Rücksicht auf Verluste.“

Christine Kneisl, Dürnstein

der künftigen Fusionsgemeinden im Naturpark referiert.

Wenig glücklich ist auch Johann Gruber, Bürgermeister von Teufenbach (ÖVP), über die Entscheidung: „94 Prozent der Bürger votierten gegen die Fusion, die Enttäuschung ist sicher groß. Die Menschen sind eh schon frustriert von der Politik, das macht alles nur schlimmer.“ Gar nicht mehr viel sagen zum Thema will der ebenfalls aus der Politik scheidende Kleinlobminger Gemeindechef Anton Reißner (ÖVP). „Es ist gach einmal zu akzeptieren.“



KOMMENTAR

JOSEF FRÖHLICH

Schweißperlen

Dürnstein ist politisch rot gefärbt – und beim Verfassungsgerichtshof in Sachen Fusionen gescheitert. Das blaue Neumarkt blitzte ebenfalls ab. Die beiden Widerstandsgemeinden verschmelzen nun gemeinsam mit fünf weiteren Orten zu einer Gemeinde von beachtlicher Größe – die Grenzen verlaufen dann von Perchau bis zur Kärntner Grenze.

Politisch wird das Match hier in den nächsten Monaten besonders hart.

Dass der blaue Bürgermeister jetzt resignierend die Politik verlässt, dürfte weder bei SPÖ noch bei ÖVP Triumphgeheul auslösen. Im Gegenteil: Im Naturpark schlummert – drei Monate vor der Gemeinderatswahl – ein enormes Protestpotenzial. Und das treibt so manchem schwarzen und roten Funktionär die Schweißperlen auf die Stirn.

Sie erreichen den Autor unter josef.froehlich@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Judenburg

Michaela Egger, Bettina Oberrainner, Sonja Haider-Krätschmer, Sarah Ruckhofer
Herrngasse 8, 8750 Judenburg
Tel. (0 35 72) 86 5 60-0, Fax-DW 75
judred@kleinezeitung.at

ANZEIGE

breite Pisten • schnell erreichbar • schneesicher

Mehr Schi am Katschi!

Katschberg 1.650-2.200 m • www.katschi.at